

Olten ändert sein Gesicht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **38 (1980)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Olten ändert sein Gesicht

Das Berufsbildungszentrum

Architekten: Werner Kissling + Rolf Kiener, Architekten SIA, Bern

Baugeschichte:

1966 Motion Heini im Oltner Gemeinderat

1968 Konstituierung des Planungsausschusses

1970 Projektwettbewerb

1972 Weiterführung der Planung durch den Kanton

1975 Kant. Volksabstimmung
Bewilligung eines Kredites von

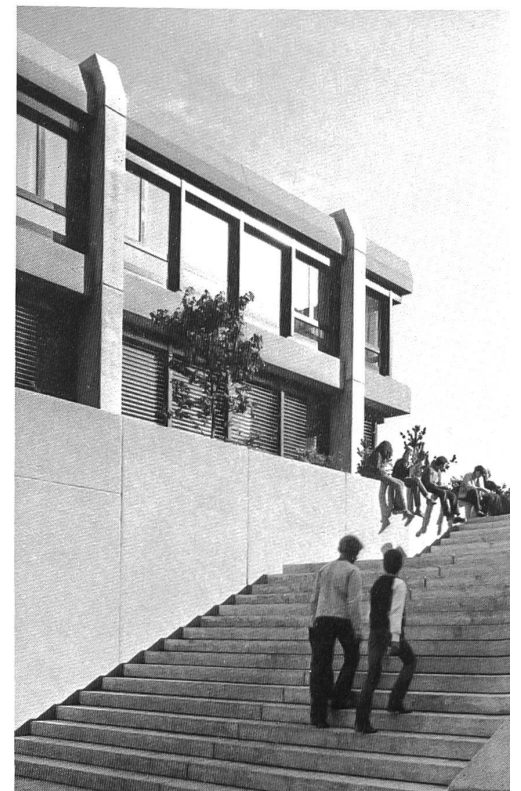
Fr. 25 560 000.–

1976 Spatenstich

1978 Aufrichtefeier

1979 etappenweiser Bezug der Anlage
Räume: 15 Zimmer für allgemeinbildenden Unterricht, 27 Berufskundenzimmer, 4 Spezialräume

Werkstatt: Schweissraum, Mechanik, Holzbearbeitung, Demonstration
Automobilabteilung und div. Sammlungsräume





Untergeschoss: Moderne Zivilschutzanlage, die auch als Autoeinstellhalle dient

Schulen: Gewerblich-industrielle Berufsschule (GIBS)

Der GIBS sind angegliedert:
Berufsmittelschule (BMS)
Krankenpflegevorkurs (KrV)
Fortbildungsschule für Angelernte und Nachschulpflichtige ohne Lehrvertrag (FANoL)

Damenschneiderinnen-Lehratelier
Schweizerische Höhere Fachschule für Augenoptiker

Hauswirtschaftsschule für Haushalt-lehrtöchter und Kantonsschülerinnen
Landwirtschaftliche Fortbildungsschule

Altbau: Kaufmännische Berufsschule (KV), Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV)

Mensa: Verpflegungsmöglichkeit für alle Schulen, 142 Sitzplätze, Stehbuffet

Schülerzahlen: GIBS 1650, BMS 73, KrV 32, FANoL 140

Lebratelier: 18 Lehrtöchter im Endausbau





Abschied von einem Stück Kleinstadt!

Im Frühjahr werden das Feldschlösschendepot, die Metzgerei Dörig, der Salon de Coiffure Munzinger, das so gemütliche Restaurant Feldschlösschen sowie das alte Restaurant Klosterbräu abgerissen, um der Gesamtüberbauung «Im Winkel» zu weichen. Besonders leid tut es einem um die altgewohnten Fronten der Häuser gegenüber der Alten Brücke, deren Gärten ursprünglich bis zur Aare hinunter reichten. Die wohl wertvollsten Teile der alten Bausubstanz – die einzigartige Jugendstilfassade des Coiffeurgeschäfts Munzinger sowie das wunderbare Täfer des Restaurants Feldschlösschen – sollen im Neubau integriert werden, so dass wir uns, zu einem kleinen Teil wenigstens, auf ein Wiedersehen freuen dürfen. Und wer erinnert sich noch an das früher gegenüberliegende Restaurant Central mit seiner Tingeltangelbühne im Freien, und wer an den Früchte- und Marronistand der Familie Peduzzi am Brückeneingang?

